

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0138/2018/BV

Datum:
26.04.2018

Federführung:
Dezernat IV, Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Heidelberg

Beteiligung:

Betreff:

**Imagekampagne zur Vermeidung von Coffee to go-
Einwegbechern
Zuziehung von Sachverständigen gemäß § 33
Absatz 3 Gemeindeordnung
hier: Prof. Dr. Mahmut Arica, Professor für Marketing
und Kommunikation als Vertreter der Hochschule
Fresenius, Heidelberg**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Jugendgemeinderat	15.05.2018	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Jugendgemeinderat beschließt die Zuziehung von Herrn Prof. Dr. Mahmut Arica, Professor für Marketing und Kommunikation als Vertreter der Hochschule Fresenius Heidelberg oder Vertretung, als Sachverständigen gemäß § 33 Absatz 3 der Gemeindeordnung.

Zusammenfassung der Begründung:

Herr Professor Dr. Mahmut Arica stellt dem Jugendgemeinderat die Ergebnisse der Projektarbeiten der Studierenden der Hochschule Fresenius Heidelberg zum Thema „Coffee to go“ vor.

Begründung:

Die Stadt Heidelberg will die Einwegbecher-Flut aktiv eindämmen und mit einer Info-Kampagne die „Coffee to go-Becher“ reduzieren. Ziel ist es, sowohl Kaffeeanbieter als auch Verbraucherinnen und Verbraucher für die Verwendung umweltfreundlicher und mehrfach verwendbarer Becher zu motivieren.

Die Hochschule Fresenius Heidelberg hat im Rahmen eines Praxisprojekts in den Schwerpunktfächern Marketing und Eventmanagement starke Impulse dafür ausgearbeitet.

16 Studierende des vierten Semesters haben mit ihren Professoren Dr. Mahmut Arica und Dr. Susanne Doppler in Kleingruppen mögliche Konzepte für die Live- und Social-Media-Kommunikation erarbeitet. Die Projektarbeiten werden ergänzt durch die begleitende Bachelorarbeit einer Studierenden.

Die Bachelorarbeit erforscht die Akzeptanz eines Pfandsystems für Coffee to go-Becher in Heidelberg bei der Bevölkerung sowie den Gästen der Stadt. Insbesondere werden Maßnahmen erarbeitet, wie ein solches System bekannt gemacht werden kann. Dafür werden die Bürgerinnen und Bürger über ihre Erfahrungen und Meinungen befragt.

Professor Dr. Arica soll die Hauptpunkte der Arbeiten dem Jugendgemeinderat innerhalb einer Redezeit von 10 Minuten vorstellen.

gezeichnet
Wolfgang Erichson